

DoraLupin

Vergangenheit macht Liebe?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Remus liebt Tonks, doch will nicht mit ihr zusammensein um sie zu schützen.

Bei einem Arbeitsumfall gelangt Tonks in die Vergangenheit, genauer in die letzten Sommerferien von Remus, Sirius und James...

Natürlich merken Sirius und Remus in der Gegenwart das Tonks verschwunden ist.

Kann Tonks zurückkommen? Was passiert wenn sie den jungen Remus kennenlernt? und wird Remus erkennen wie falsch er liegt?

Vorwort

Die Idee kam mir als ich an Liebe geht eigene Wege schrieb. Hoffe es ist nicht zu weit hergeholt, es gefällt euch und ihr hinterlasst mir kommis.

viel Spass eure DoraLupin

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Seelenverwandte
3. Geständnisse
4. Hoffnung
5. Erkenntniss
6. Entscheidung
7. Zurück

Prolog

„Dora, bitte hör mir doch zu!“, meinte Remus flehend.

Mein Herz schlug wie wild. Niemand nannte mich Dora. Niemand ausser er und niemanden anders würde ich es auch erlauben, aber bei Remus machte es mir nichts aus. Im Gegenteil wenn er meinen Namen aussprach, hatte ich das Gefühl in mir würden tausend Schmetterlinge flattern.

Ich sah ihm tief in die Augen und atmete tief durch. „Remus. Ich liebe dich. Und alles was ich von dir wissen will ist, ob du mich auch liebst!“, meine Stimme zitterte, aber trotzdem konnte ich nicht anders. Ich musste einfach wissen ob es ihm ebenso ging.

Er schluckte und sah an mir vorbei. Als würde es ihm wehtun mich anzusehen „Dora!“, sagte er. „Das tut nichts zur Sache. Ich bin gefährlich, ich bin arm und ich bin alt. Ja ich liebe dich. Aber gerade deshalb kann ich nicht mit dir zusammen sein! Bitte versteh das!“

Ich musste schlucken. Warum nur musste er so ein verdammter Idiot sein, wollte ich wissen.

„Remus mir ist das egal. Mir ist alles und jeder egal. Ich liebe dich und ich will mit dir zusammensein!“, die letzten Worte schrie ich fast.

Aber er sah mich immer noch nur traurig an. Aber dieses Mal wenigstens in die Augen. „Es tut mir Leid!“; flüsterte er und ich glaubte ihm das sogar, denn seine Augen spiegelten diese Traurigkeit wieder. Dann verlies er das Zimmer. Ich blieb da stehen wo ich war und Tränen liefen mir übers Gesicht. Ich liebte diesen Mann. Warum nur wollte er das nicht verstehen? Ich warf mich auf mein Bett und weinte bis tief in die Nacht.

Am nächsten Tag war ich in der Aurorenzentrale und bereitete einen Trank für meine Arbeit zu. Ich war gerade dabei die Misteln in den Trank zu geben und wollte einen verfaulten Zweig abschneiden, also nahm ich ein Messer in die Hand und schnitt mich natürlich in die Hand.

„Verdammt!“, fluchte ich.

Das Blut tropfte in den Trank. Also noch Mal von vorne!, dachte ich als der Trank plötzlich puffte und schwarzer Rauch aufstieg.

Was zum...!“, rief ich dann wurde es schwarz vor meinen Augen.

„Sie sieht schlecht aus!“, drank eine Stimme an mein Ohr.

„Wo sie woll herkommt!“, fragte eine zweite Stimme.

„Mensch Padfoot meinst du nicht wir sollten sie erst Mal reinbringen!“, hörte ich eine dritte Stimme.

Tatze so hies doch Sirius und die dritte Stimme die kannte ich doch auch.

Ich öffnete die Augen und über mir gebeugt standen drei Jungs. Ich schätze sie auf 17. Einer von ihnen sah aus wie Harry. Der andere war eindeutig Sirius. Ich kannte ihn ja von Fotos und der dritte musste einfach Remus sein. Seine Augen waren zumindest genauso mild und leb wie die von ihm.

Aber wenn sie so jung waren, dann hies das ich musste in der Vergangenheit sein. Dieser verdammte Trank!, fluchte ich innerlich. Das konnte doch echt nicht wahr sein.

„Hallo geht’s wieder?“, fragte der Junge von dem ich annahm, dass es Remus war.

Ich nickte und setzte mich auf. „Ja, ich denke schon!“

„Warte ich helf dir!“, bot er mir an und reichte mir seine Hand um mir aufzuhelfen.

„D...danke!“, stotterte ich und lies mich von ihm hochziehen.

Sirius lachte laut auf. „Mann Moony du bist ja ein richtiger Gentleman!“, meinte er.

Also wirklich. Der Junge war Remus und er wurde rot im Gesicht.

Der Junge der wie Harry aussah kam auf mich zu. „Du darfst unserem Freund nicht böse sein. Seine Freundin hat ihn gerade verlassen. Ich bin übrigens James Potter!“

Ich schluckte und nickte nur.

„Ich bin Sirius Black!“, stellte sich jetzt mein Cousin vor.

Ich nickte wieder nur.

Nun kam auch Remus auf mich zu und reichte mir die Hand. „Remus Lupin! Und wie heißt du?“, wollte er wissen.

Ich überlegte nicht lange bevor ich antwortete. „Dora. Ich heiße Dora!“

Remus lächelte mich sanft an. „Das ist ein wunderschöner Name!“

Ich strahlte ihn an und er strahlte zurück.

Konnte es wirklich sein, dass ich mich gerade auch in den jüngeren Remus verliebt hatte?

Remus schien es aber nicht anders zu gehen, er hielt meine Hand und sah mir tief in die Augen.

„Hey ihr zwei. Wollt ich nicht erst Mal reinkommen, bevor ihr euch mit euren Blicken auffresst?“, fragte James belustigt.

Remus zuckte zusammen und sah zu seinen zwei Freunden. „Gute Idee Prongs. Kommst du Dora?“, fragte er mich.

Ich lächelte und nickte. „Klar doch!“

Ich folgte den drei Mauderern in das Haus und fragte mich was ich ihnen sagen sollte, wenn sie mich fragten wer ich war und wo ich herkam.

GEGENWART

Remus sass in der Küche des Grimmauldplatzes mit Sirius und dachte nach.

Er liebte Dora, natürlich tat er das, aber er konnte sie doch nicht in Gefahr bringen, oder?

„Wenn du sie liebst, dann seh ich dein Problem nicht!“, durchbrach Sirius schließlich die Stille.

Remus fuhr hoch. „Du verstehst das nicht! Ich würde sie sozial runterziehen. Sie in Gefahr bringen und bitten kann ich ihr auch nichts. Sie verdient jemand besseren!“

Sirius wollte widersprechen, als Kingsley in den Raum gestürzt kam.

„Ihr müsst mir helfen!“, keuchte der Auror.

„Was ist passiert?“, fragte Remus, auch wenn er in Wirklichkeit viel lieber weiter über Tonks nachdenken wollte.

„Tonks ist verschwunden!“

„Was?“, fragten Remus und Sirius gleichzeitig.

„Sie sollte einen Trank brauen, dabei hat sie sich wohl geschnitten und Blut ist in den Trank getropft. Und unsere Experten meinte sie hat einen Trank hergestellt den man nur unabsichtlich herstellen kann und einen in die Vergangenheit bringt. An den Punkt wo es noch möglich ist seinen größten Wunsch wahr werden zu lassen!“

Remus und Sirius wechselten Blicke. „Heißt dass, sie steckt da fest?“

Kingsley schüttelte den Kopf. „Nur wenn sie dafür sorgen kann, dass ihr Traum wahr wird und sie trotzdem wieder zurück will, kommt sie auch wieder!“

„Also wenn sie sich beispielsweise Geld wünscht und sie bekommt es muss sie immer noch zurück wollen?“, fragte Sirius nach.

Kingsley nickte. „So sieht es aus!“

Die drei Männer sahen sich traurig an. „Aber sie weiß es nicht!“, murmelte Kingsley traurig.

„Was passiert wenn sie nicht zurückkommt?“, fragte Sirius mit zitternder Stimme.
„Nun ja, dann würde sie wahrscheinlich an ihrem Traum vergehen und sterben!“

Remus schluckte und auch Sirius schlug auf ein Mal die Augen auf. „Dora!“, flüsterte Sirius.
Remus nickte düster. „Das Mädchen, dass wir gefunden haben mit James war Tonks!“
Kingsley sah die beiden an. „Dann hat ihr Wunsch mit einem von euch zu tun!“

Sirius sah seinen Freund durchdringend an. „Sie will dich und nur dich!“
Remus schluckte und schlug die Hände vor die Augen. „Ich wollte sie doch nur schützen!“, flüsterte er.
Kingsley fiel es wie Schuppen von den Augen. „Sie liebt dich!“

Remus nickte. „Ja und ich liebe sie, aber ich wollte sie beschützen. Ich dachte es ist besser, wenn sie sich jemand passenderen sucht und jetzt habe ich sie trotzdem in Gefahr gebracht!“
Sirius musste plötzlich grinsen. „Und in sie verliebt hast du dich ein zweites Mal!“
Er nickte. „Ja das habe ich wohl!“

Ich hoffe es gefällt euch. Hinterlasst mir Kommis. Der erste und jeder 5. Also 5., 10., 15. und so weiter kriegt ein Chap gewitmet....

Seelenverwandte

so ich muss sagen ich war mir nicht sicher ob ich noch mal posten soll, bei nur einem kommentar. Aber ich habe gesehen, dass mehr die ff aboniert haben und ausserdem liegt sie mir am Herzen. Aber noch einmal bekommt ihr kein chap ohne 2 kommis!!!!!!!

so und dieses Chap widme ich meiner ersten Kommischreiberin GinnyNic tausend küsse und viel spass an alle andern euch natürlich auch viel Spass

Die drei Jungs hatten mich in die Küche begleitet und nun sass ich zwischen meinem Cousin und dem Mann den ich liebte. Doch keiner von den Beiden wusste wer er für mich war.

James hatte uns Tee gemacht, denn wir alle dankend annahmen. Und jetzt sassen wir also alle samt an dem Küchentisch und wussten nicht was wir sagen sollten.

„So nun erzähl aber Mal, wo du herkommst, du lagst da vollkommen regnungslos. Wir dachten schon es ist was Schlimmeres!“, meinte Sirius schließlich.

Ich schluckte. „Ja wisst ihr...ich...ich...!“, krampfhaft versuchte ich mir eine Ausrede einfallen zu lassen, natürlich kam nichts Gutes dabei heraus. „Ich komme aus einer anderen Zeitzone und bin apperiert und die Zeitverschiebung hat mir einfach zugesetzt!“

Remus lächelte mild. Genauso wie er es in der Zukunft, oder war es die Gegenwart und das hier Vergangenheit? Ich kam damit nicht klar, aber auf jeden Fall schien er dieses Lächeln schon immer gehabt zu haben.

„Hey Dora!“, ries mich James aus den Gedanken. „Ich habe dich gefragt was du in Großbritannien machst!“

Ich wurde rot und wande meinen Blick von Remus ab. „Ja weißt du ich...ich musste einfach raus da, ich habs nicht mehr ertragen. Stress im Job, mit den Freunden und den Eltern. Ihr kennt das doch sicher!“, ich hoffte diese Ausrede war besser als die letzte.

Scheinbar jedenfalls, denn die drei Jungs grinsten nun alle samt.

„Klar kennen wir das!“, bestätigte Sirius.

James nickte wie zur Bestätigung lebhaft und Remus lächelte schon wieder.

Notiz an mein Unterbewusstsein sein Lächeln, war und ist zum Dahinschmelzen. Zumindest für mich.

Remus musterte mich verstollen und ich fragte mich, ob er das Selbe Kribbeln spürte wie ich in diesem Moment. Als sein Blick den meinen traf, war es unmöglich die Augen wieder abzuwenden. Zu weich und tief waren seine Augen. Wie gerne würde ich für immer so dasitzen und mich in seinen Augen verlieren, dachte ich und musste grinsen.

Auch Remus Lippen verzogen sich zu einen Grinsen, welches fast spitzbubig wirkte.

In der Zukunft lächelte er nie so, stellte ich fest. Zu viele Laster lagen auf seiner Seele.

Ich zuckte erschrocken zusammen, als die Tür sich öffnete und jemand eintrat.

In der Tür stand eine junge Frau im Alter der Jungs. Sie hatte rote Haare und Harrys Augen.

Lilly, schoss es mir durch den Kopf. Das musste Lilly Potter sein, oder hies sie noch Evans? An sich eine gute Frage. Welches Jahr hatten wir überhaupt?

Die Frau die ich für Lilly hielt kam auf mich zu. „Hallo. Ich bin Lilly Evans. Kennen wir uns?“

Also waren wir irgendwann zwischen 1977 und 1979, zumindest wenn man den Erzählungen der Jungs glauben konnte.

„Nein! Ich komme aus einer anderen Zeitzone und bin herappert und dabei ohnmächtig geworden, wegen der Zeitverschiebung und die drei hier haben mich gefunden!“, plapperte ich munter drauf los. „Ich bin übrigens Dora!“

Lilly lächelte sanft und ging auf James zu, der sie sogleich auf seinen Schoss zog. „Das sieht euch Mal wieder ähnlich das ihr irgendwelche Mädels aufgabelt!“, meinte sie grinsend.

Sirius schüttelte lachend den Kopf. „Nicht wir haben Mädels aufgabelt sonder eher unser lieber Moony hier. Er kann ja kaum die Augen von ihr lassen und ihr scheint es auch schwer zu fallen.“

Remus Gesicht wurde knallrot und ich konnte nicht verhindern, dass meine Haare ebenfalls feuerrot anliefen.

„Hey du bist ein Metamorphmagi!“, rief Sirius erstaunt. „Ich kenne sonst nur meine 5 Jährige Cousine, die das kann!“

5 war ich also in dieser Welt. Also folglich hatten wir 1977 und die Jungs und Lilly waren 17.

Ich schenkte ihm ein Lächeln. „Ja wir sind sehr selten!“, antwortete ich und färbte meine Haare wieder pink.

Remus lächelte sanft und ich würde schwören in seinen Augen ein Funkeln gesehen zu haben.

Lilly nickte mir freundlich zu. „Du kannst gerne so lange bleiben wie du willst. Ich bin mir sicher Remus zeigt dir gerne ein freies Gästezimmer!“

Ich lächelte. „Gerne!“

Remus nickte ebenfalls. „Willst du dein Zimmer gleich sehen?“, fragte er mich.

Nun war ich es die nickte und aufstand. „Immer doch!“

Wieder huschte ein Lächeln über seine Lippen.

Notiz an mich, in der Zukunft lächelte er viel zu wenig.

Er stand auf und reichte mir seine Hand, die ich gerne ergriff.

„Komm ich zeige es dir!“

Er ging mit mir die Treppe hinauf und sties die Tür zu einem kleinen Gästezimmer auf.

„Hier ist das Schlafzimmer, angrenzend ein Bad, das mit einem zweiten Gästezimmer geteilt wird!“, erklärte er mir.

Ich nickte. Es sah fantastisch aus und ich wusste jetzt auch genau wo ich war. Dies mussten die Sommerferien vor dem letzten Schuljahr der Truppe gewesen sein. Remus hatte mir erzählt, dass er, Sirius, James und Lilly sie im Ferienhaus von James Eltern verbracht hatten.

Ich lächelte ihn an. „Ist das andere Zimmer belegt?“

„Ja aber keine Angst. Ich werde immer erst anklopfen bevor ich ins Bad gehe!“, sagte er sofort.

Mein Herz schlug höher. Remus wohnte also direkt neben mir. Okay das tat er im Grimmauldplatz auch, aber da teilten wir uns kein Bad und ausserdem schien mir der Remus hier nicht ganz so ängstlich vor einer Beziehung wie mein Remus zu hause.

Ich lies mich aufs Bett fallen und winkte dem jungen Werwolf zu. „Komm setz dich zu mir und erzähl mir von dir!“, forderte ich ihn auf.

Und träumte ich? Naja wahrscheinlich schon, schließlich wäre das eine gute Erklärung warum ich 18 Jahre in der Vergangenheit war, aber egal. Auf jeden Fall schloss Remus die Tür und setzte sich zu mir.

„Also was willst du wissen?“, fragte er.

Oh, dachte ich. Eine ganze Menge eigentlich, aber ich beschloss erst Mal eine Frage zu stellen, die mir schon die ganze Zeit auf der Zunge lag.

„James hat vorhin gesagt deine Freundin hatte sich von dir getrennt. Wieso?“

Ich wusste, dass das aufdringlich war, aber hey so war ich nun Mal.

Remus schluckte. „Weißt du, du erfährst es ja eh noch früh genug. Ich bin ein Werwolf und als sie es rausfand ist sie natürlich abgehauen!“

Seine Freundin hatte ihn verlassen weil er ein Werwolf war, dass hatte er mir nie erzählt. Ob das ein Grund war, warum er nichts mehr mit Frauen zu tun haben wollte.

Remus sah mich ängstlich an. Ach ja, ich hatte da ja gar nicht drauf geantwortet.

Ich setzte mich auf und legte ihm eine Hand auf den Arm: „Wenn sie dich wegen so einer Kleinigkeit verlässt, hat sie dich gar nicht verdient!“, sagte ich und spürte förmlich, wie ihm leichter ums Herz wurde.

„Weißt du, es ist merkwürdig. Ich habe das Gefühl ich würde dich schon ewig lange kennen!“, meinte er plötzlich.

Ich musste Lächeln, als mir etwas einfiel was Sirius mir Mal erzählt hatte. Lilly und James waren Seelenverwandte. Nach ihrem ersten Date hatten sie schon das Gefühl, sie würden sich schon immer kennen und lieben.

Vielleicht war es ja bei uns zwei genauso. Ich hatte dieses Gefühl nämlich nach der ersten Begegnung mit ihm auch gehabt.

Ich spürte meine Chance und sah ihm tief in die Augen. „Glaubst du an Seelenverwandschaft?“, fragte ich.

Remus lächelte sanft. „Bis eben habe ich immer gedacht, so etwas würde es nur ein Mal unter 1000 geben und ich eben nicht dazugehöre, aber jetzt...!“, er brach ab. Warum brach er jetzt ab?

„Und jetzt?“, fragte ich und konnte meine Aufregung kaum zurückhalten.

„Jetzt glaube ich daran!“, flüsterte er und im nächsten Moment spürte ich seine Lippen auf meinen und ich erwiderte den Kuss und vergass alles andere um mich herum.

GEGENWART

Remus verbarg den Kopf in seinen Händen.

„Was?“, wollte Kingsley wissen.

Remus antwortete nicht, aber Sirius grinste. „Nun ja unser lieber Remus hier ist mit unserer Tonks in ein Gästezimmer verschwunden und hat ziemlich lange gebraucht ihr das Bad zu zeigen!“

Remus sah auf. „Ich habe ihr gesagt sie hätte mir den Glauben daran zurückgegeben, dass es Seelenverwandte gibt und dass ich glaube sie sei meine und dann habe ich sie geküsst und mit ihr geschlafen!“

Kingsley sah den Werwolf schweigend an und auch Sirius wirkte überrascht. „Du kanntest sie damals erst knappe 5 Stunden!“, meinte er.

Remus nickte betroffen. „Aber ich dachte ich kannte sie mein ganzes Leben lang!“

Sirius lachte. „Nun ja scheinbar hat dein früheres Ich keine Skrupel gehabt mit ihr glücklich zu werden!“

Remus fuhr sich nachdenklich mit einem Finger über die Lippen.

„Es war das schönste Gefühl, dass ich jemals gehabt habe, sie in meinen Armen zu halten und so einzuschlafen!“, gestand er.

Kingsley und Sirius wechselten Blicke. „Wenn sie da hat was sie will...!“, begann Sirius.

„Dann wird sie nicht mehr zurückwollen!“, vollendete Kingsley den Satz.

„Und das ist alles nur meine Schuld!“, fügte Remus düster hinzu.

„Und was wenn ich fragen darf, ist deine Schuld?“, fragte eine Stimme von der Tür und die drei Männer drehten sich um.

Geständnisse

Hey ihr alle...

ich habe euch ein neues chap mitgebracht und hoffe das sich die kommizahl noch steigern lässt...

@GinnyNic: dankeschön, ja du wirst es erfahren wer hinter der stimme steckt.

@RedHotThiliPepper: ja ich finde ihn auch toll in der vergangenheit

jetzt aber viel spass!!!!

Ich wachte am nächsten Morgen in seinen Armen auf. Wie lange hatte ich mir das gewünscht und nun war es wahr. Ich drehte mich vorsichtig um und sah ihm in die Augen. Er war wach.

Ich lächelte sanft. „Guten Morgen!“, hauchte ich.

„Morgen!“, antwortete er mir zärtlich und küsste mich lang und leidenschaftlich.

„Ich möchte immer so liegen bleiben!“, murmelte ich.

Remus lachte leise. „Wir würden aber verhungern, verdursten und nichts mehr vom Leben mitkriegen!“

„Du bist viel zu weise, weißt du das?“, fragte ich.

Seine Antwort war wieder nur ein Lachen und er stand auf und reichte mir die Hand.

Ich ergriff sie und er zog mich zu sich heran. „Lass uns Frühstück gehen!“

Ich lächelte sanft. „Nichts lieber als das!“

Mein Herz schlug wie wild. Ich hatte tatsächlich eine Nacht mit ihm verbracht und er war nicht weggelaufen. Konnte es wirklich sein, dass wir eine Beziehung haben konnten ohne seine Zweifel. Wie herrlich das wäre.

Wir gingen gemeinsam in die Küche hinunter. Die drei anderen saßen schon am Küchentisch und warfen uns wissende Blicke zu, als sie uns ankommen sahen.

„Na gut geschlafen!“, fragte Sirius scheinheilig.

Ich verdrehte die Augen. Sirius mit seiner gespielten Unwissenheit, also echt!

„Weißt du mein Lieber. Ich habe noch keine Nacht gehabt die so wunderschön war wie die letzte!“

Sirius grinste und schien sich wirklich für Remus zu freuen und auch Lilly und James sahen uns lächelnd an.

Wie um alles in der Welt konnte der zukünftige Remus so traurig geworden sein und an einer Beziehung zweifeln, wenn er so tolle Freunde gehabt hatte? Diese Frage stellte ich mir innerlich schon seit ich hier angekommen war.

Ich setzte mich auf einen Stuhl neben Sirius und begann zu Essen.

„Na schmeckt dir was unsere Hauselfen aufgetischt haben?“, fragte James.

„Fantastisch!“, antwortete ich prompt. Sirius lachte laut und wante sich selbst seinem Essen zu.

Eine Weile schwiegen wir alle und assen genüsslich unser Frühstück.

Nach einer ganzen Weile hatte ich fertig gegessen und wollte nun wissen, wo genau wir uns im Jahre 1977 befanden.

„Wie lange gehen eure Ferien eigentlich noch und wann müsst ihr wieder nach Hogwarts?“, fragte ich und begriff im nächsten Moment, dass es ein Fehler war.

„Woher weißt du, dass wir in Hogwarts zur Schule gehen und Ferien haben?“, fragte Sirius.

„Ja genau. Wir haben es mit keinem Wort erwähnt!“, pflichtete ihm James bei.

Ich sah zu Remus, der mich mit einer Mischung aus Entsetzen und Traurigkeit ansah.

„Du hast gelogen!“, seine Stimme war fast tonlos. „Wer bist du?“

Ich atmete tief durch. „Ich habe wirklich gelogen. Ich komme nicht aus einer anderen Zeitzone und ich heiße auch nicht Dora, nur ein einziger Mensch nennt mich zu Hause so und das bist du Remus!“, ich sah den Mann den ich mehr liebte als mein Leben direkt an. Er wirkte verwirrter als je zuvor.

„Mein Name ist Nymphadora Tonks und ich komme aus dem Jahr 1995!“, sagte ich schnell und wartete bangend auf eine Reaktion der vier anderen.

„Albus!“, brachte Kingsley heraus. „Was tust du hier?“

Der Schulleiter setzte sich. „Dies ist das Hauptquartier des Phönixordens und ich wollte Mal nach dem Rechten sehen!“, erklärte er den drei Männern. „Aber jetzt möchte ich gerne wissen, was deine Schuld ist?“, sagte er an Remus gewandt.

Der Werwolf schluckte. „Nun ja. Tonks hatte einen Arbeitsunfall. Ihr ist Blut in den Zaubertrank gelaufen und sie hat ausversehen einen Traumerfüllungstrank hergestellt!“

Dumbledore nickte. „Aber was ist daran deine Schuld!“

Sirius antwortete an Remus Stelle. „Tonks liebt Remus und Remus liebt Tonks. Er ist nur zu feige um eine Beziehung zu führen und deshalb ist Tonks jetzt im Jahr 1977 gelandet, wo Remus noch nicht so feige war!“

„Sie hat mir gesagt sie würde lieber einen Tag mit mir zusammen haben, als ein ganzes Leben ohne mich zu sein. Und das heißt, dass sie selbst wenn sie erfährt wie sie zurückkommen würde und das sie nach einem Jahr sterben würde nicht zurückkommen würde!“

„Du meinst sie würde es lieber im Kauf nehmen nur ein Jahr mit dir zu haben, als dass du sie hier wieder enttäuschen kannst?“, fragte Kingsley leise.

Remus nickte. „Ja und das heißt, wenn sie stirbt ist das einzig und allein meine Schuld!“

Hoffnung

hey meine lieben, ich weiß ich hab lange gebraucht aber hier mein neues chap und das widme ich meinem Kommi-schreiber: Hp-Liebling-Mine

@GinnyNic: ja ein doppelclif, das ist einer der gründe warum ich so eine story überhaupt angefangen habe zu schreiben.

@Hp-Liebling-Mine: hihi bin ich aber froh, dass du gestolpert bist, viel spass auch weiterhin

@R.A.Black: ja das mit der Ungeduld kenne ich, aber ich weiß ja auch wie es weitergeht....

und jetzt vie spass und schreibt fleisig kommis

„Nymphadora Tonks?“, fragte Remus, der als erstes wieder seine Stimme wiederfand.

Ich nickte traurig. Innerlich flehte ich, dass er mir verzeihen würde, doch äusserlich wirkte ich ruhig.

„Ich kann es sogar beweisen!“; meinte ich. „Sirius, du hast mich immer Kusscousinchen genannt und dann haben sich meine Haare pechschwarz gefärbt und du bist immer erschrocken zurückgewichen, hast mir versprochen es nie wieder zu tun und es dann das nächste Mal trotzdem gemacht!“

Sirius schluckte. „Schon, aber woher soll ich wissen, ob...?“, fragte er und dachte kurz nach, dann hob er seinen Zauberstab. „Cognitor!“

Ich grinste. Identitätszauber. Warum war ich nicht selber drauf gekommen. Über meinem Kopf erschienen die Wörter Nymphadora Tonks.

„Seht ihr?“, fragte ich leise.

Remus sah mich an und mit großer Erleichterung stellte ich fest, dass seine Augen nicht mehr traurig waren.

„Wie bist du hergekommen?“, fragte Lilly leise.

Ich sah Harrys Mutter an. „Ich weiß es nicht. Ich wollte einen Trank für meine Arbeit brauen, dabei habe ich mich geschnitten. Mein Blut ist in den Trank gekommen, dann gab es schwarzen Rauch und ich bin ohnmächtig geworden!“, erzählte ich.

Lilly sah mich nachdenklich an. „Warst du glücklich, da wo du herkommst?“, wollte sie wissen.

Ich sah sie fragend an, dann im nächsten Moment fiel es mir wie Schuppen von den Augen. „Du meinst ich habe einen Traumerfüllungstrank gebraut?“, fragte ich.

Sie nickte. Ich sah zu den Jungs. Alle drei schienen zu wissen, was Lilly meinte. Allerdings hatte ich auch nicht erwartet, dass sie es nicht wussten. So viel ich wusste waren sie alle gute Schüler gewesen.

„Was war los, da wo du herkommst?“, fragte Sirius neugierig.

Ich schluckte. „Ich lernte dich kennen!“; sagte ich zu Remus. „Und ich verliebte mich in dich. Du hast mir gesagt, du würdest mich auch lieben aber du könntest nicht mit mir zusammen sein, weil du zu alt, zu gefährlich und zu arm wärst. Du wolltest nicht, dass ich mich an einen Werwolf binde und mich sozial runterziehen lasse!“ ich senkte meinen Kopf.

Remus sah mich an und nahm meine Hand sanft in seine. Mit der anderen hob er meinen Kopf, so dass ich ihn ansehen musste.

„Dora!“, sagte er leise. „So nenne ich dich doch in der Zukunft oder?“

Ich lächelte sanft. „Ja!“, antwortete ich schlicht.

Er lächelte genauso sanft. „Ich weiß nicht was in der Zukunft passieren wird, aber momentan bin ich der selben Meinung wie gestern Abend!“, sagte er leise.

Mein Herz schlug bis zum Hals. „Seelenverwandte!“, hauchte ich leise.

Er lächelte mich weiterhin sanft an.

„Ich liebe dich!“, flüsterte er leise und küsste mich zärtlich.

Sanft zog er sich an mich heran. Ich schloss die Augen und genoss seine Nähe.

Remus hielt mich einfach nur fest bis er merkte, dass ich mich wieder gefangen hatte.

Dann löste er sich wieder von mir.

Die anderen drei hatten höflich zur Seite geguckt und sahen jetzt nachdenklich aus.

„Aber wie kommst du wieder zurück?“, sprach Sirius schließlich aus, was alle meinten.

Ich schluckte und dachte nach. Gute Frage eigentlich, aber wenn ich ehrlich war, war ich mir gar nicht so sicher, ob ich überhaupt noch nach Hause wollte.

Remus war inzwischen aufgestanden und ging auf und ab.

Sirius musste grinsen. „Du bist echt feinfühlig Moony!“

Genervt blieb der Werwolf stehen und warf ihm einen bösen Blick zu. „Verstehst du es nicht?“

Sirius stand nun ebenfalls auf. „Doch ich verstehe genau. Du und Tonks ihr seit in der Vergangenheit gerade am rummachen. Ihr küsst euch, gesteht euch eure Liebe und sie will nicht mehr zurück, das passiert gerade!“

Remus schluckte und setzte sich wieder. „Was soll ich tun?“, fragte er leise.

Dumbledore sah nachdenklich drein. „Du müsstest ebenfalls in die Vergangenheit und Tonks davon überzeugen, dass du sie hier auch haben willst!“

Er sah den Werwolf durchdringend an. „Das willst du doch, oder?“

Remus schluckte. „Was kann ich ihr bieten?“, fragte er leise.

„Liebe!“, es war Kingsley, der geantwortet hatte. „Ich kenne Tonks seit sie ihre Ausbildung angefangen hat. Da war sie gerade Mal 18 geworden. Sie ist eine der selbstbewusstesten Frauen die ich kenne. Sie verdient gut und kann auf sich selber aufpassen. Sie braucht keinen reichen Mann, der ihr was bieten kann. Sie braucht jemanden, der sie liebt und für sie da ist. Und wenn du ihr das bieten kannst, ist das genug!“

Remus sah ihn nachdenklich an. „Vielleicht hast du Recht!“, murmelte er. „Aber dazu müsste sie wieder herkommen!“

„Oder du müsstest in die Vergangenheit!“, widersprach Dumbledore.

„Und wie soll das gehen?“, fragte Remus zweifelnd.

„Wir werden einen Weg finden!“, meinte Kingsley zuversichtlich.

Erkenntniss

Hey meine Lieben, da bin ich wiederund ich muss sagen ich bin ein wenig überwältigt. 5 Kommiss bei einem Kapitel, das ist persönlicher rekord. Mein höchstes bei einem mehrteiler waren bisher 4...

also riesen dankeschön an alle schreiber.

Dieses Chap geht an meinen 10. Kommischreiber an RedHotThiliPepper.

@R.A.Black : ja ich werds wieder kennzeichnen, habe ich total vergessen bei den anderen chaps.

@GinnyNic: ne diese Enden waren nicht gemein, allerdings gibt es jetzt auch einen Zeitsprung, da durfte kein cliff bei sein.

@libelle78: danke für das lob, freut mich das sie dir gefällt.

@RedHotThiliPepper: danke, ja ich wollte auch unbedingt mal eine neue Art von Geschichte schreiben und es scheint ja ein erfolg gewesen zu sein.

@Evans: danke für das Lob.

und jetzt an alle, viel spass.

Vergangenheit

Ich sass mit Remus auf einem Steg am See und wir liesen unsere Füße ins Wasser baumeln.

Lilly war in die Stadt gefahren um von einer Telefonzelle aus bei ihren Eltern anzurufen und Sirius und James vergnügten sich in der Mitte des Sees.

„Wir müssen uns echt Gedanken machen, wie du wieder heim kommst!“, meinte Remus.

Ich zuckte nur mit den Schultern.

Remus durchbohrte mich mit seinen Blick. „Das willst du doch, oder?“, fragte er.

Ich warte den Blick ab und tat so, als würde mich die Wasserschlacht von Sirius und James interessieren.

„Nymphadora Andromeda Tonks, antworte mir!“, meinte er mit ernster Stimme.

Ich zuckte beim Klang meines vollen Namens zusammen und sah auf. „Ich weiß es nicht!“

„Was heißt das, du weißt es nicht. Du bist seit 10 Tagen hier. Du musst zu Hause doch vermissen!“, er sah mich nervös an.

Ich schüttelte den Kopf. „Ich vermisse meine Freunde, aber wo ich herkomme da bin ich alleine. Du willst mich nicht. Ich kann nicht einfach zurück und dich wieder verlieren!“

Remus seufzte leicht und zog mich enger an ihn heran. „Liebste Dora. Ich weiß nicht was passiert ist, aber ich verspreche dir, ich werde dich nicht mehr aufgeben. Aber du musst zurück!“

Ich sah ihn fragend an. „Warum?“, fragte ich.

Remus seufzte. „Ich weiß nicht mehr, welchen aber es gibt einen Hacken bei diesem Trank!“

Ich dachte kurz nach und versuchte mich an irgendetwas zu erinnern, was ich Mal gelesen hatte, konnte mich aber auch nicht erinnern.

Also zuckte ich mit den Schultern. „In den letzten 10 Tagen ist nichts passiert, oder?“

Remus nickte, sah mich aber nach wie vor besorgt an.

„Also, lass uns die Zeit erst Mal genießen, okay?“, fragte ich ihn und lies meine Haare in braunen Zöpfen herunterhängen.

Remus musste lachen. „Ich nehme dir diese Unschuldmiene nicht ab, meine Liebe!“

„Nein?“, fragte ich spielerisch.

Er schüttelte den Kopf. „Keine Chance!“, hauchte er.

„Na dann!“; murmelte ich und küsste ihn sanft.

Sofort legte Remus seine Arme um meinen Hals. Genau das was ich beabsichtigt hatte. Grinsend zog ich ihn mit mir ins Wasser.

Remus wirkte erschrocken, konnte allerdings nicht verhindern, dass er mit mir ins Wasser fiel.

Unter Wasser befreite ich mich geschickt von ihm und wartete bis er prustend wieder auftauchte.

„Na warte!“, rief er und schnappte mich geschickt. Bevor ich protestieren konnte hatte er mich untergetaucht und ich kämpfte mich wieder an die Wasseroberfläche. „Okay wir sind quit!“, meinte ich lachend.

Remus zog mich an sich heran und küsste mich sanft.

Ich lächelte in den Kuss hinein und löste mich schließlich wieder von ihm. „Denkst du immer noch ich sollte zurück?“, fragte ich.

Remus schluckte. „Mein Verstand will es, aber mein Herz wünscht sich, dass du bleibst!“, gestand er.

Ich grinste wieder und küsste ihn sanft. „Ich finde wir hören auf dein Herz!“

Remus wollte etwas antworten, als Lilly an den Steg gerannt kam. „Tonks, Remus, Sirius, James kommt her!“, rief sie.

Remus und ich wechselten Blicke und schwammen zurück zum Ufer.

Remus zog sich am Steg hoch und reichte mir dann die Hand und half mir ebenfalls ans Land zu kommen.

Wir setzten uns neben Lilly und warteten, bis Sirius und James ebenfalls zu uns gekommen waren.

Als wir alle auf dem Steg saßen, fing Lilly an.

„Ich habe das Buch gefunden in dem etwas über den Trank steht!“, erklärte sie uns.

Ich sah sie nachdenklich an.

„Und?“, fragte Remus sofort.

Lilly blätterte im Buch, bis sie die richtige Seite gefunden hatte, dann las sie vor.

„Traumerfüllungstrank. Dieser Trank kann nur unbewusst gebraut werden. Wenn der Brauer unter großer Trauer leidet und keine Hoffnung mehr spürt.

Der Trank entfällt seine Wirkung, sobald Blut in den Trank gerät.

Der Betroffene reißt in die Vergangenheit in der sein größter Traum noch wahr werden kann und er kann nur wieder zurückkehren, wenn sich sein Traum erfüllt hat und er trotzdem aus freien Stücken zurückkehrt.

Ist der Brauer nach einem Jahr in der Vergangenheit nicht zurückgekehrt, stirbt er und scheidet aus dem Zeitraumgefüge aus.

Sie schlug das Buch zu. „Das war es!“, sagte sie Ernst.

Remus sah mich an und ich sah Besorgnis und Schmerz in seinen Augen.

„Du...du musst zurück!“, murmelte er.

Ich sah ihn einfach nur an, ohne was zu sagen.

„Bitte...bitte sag doch was!“, flehte er.

„Wir haben hier ein Jahr. In der Zukunft haben wir nichts. Ich habe dir gesagt, oder ich besser gesagt werde es dir noch sagen, dass mir eine Sekunde mit dir lieber ist als ein ganzes Leben ohne dich und das meine ich immer noch!“

In Remus Augen formten sich Tränen. „Dora...bitte...du musst zurück, du wirst sterben, bitte... ich könnte nicht damit leben...wenn ich wüsste, dass es meine Schuld ist!“, seine Stimme zitterte und ich sah etwas, was ich noch nie in seinen Augen gesehen hatte: Angst.

Gegenwart

„Mein Gott, dass, dass kann doch nicht wahr sein!“; murmelte Remus verzweifelt.

Inzwischen waren mehrere Stunden vergangen und die 4 Ordensmitglieder waren noch immer am planen wie Remus in die Vergangenheit kommen konnte und Kingsley und Dumbledore musterten den Werwolf fragend.

„Tonks hat ihm gerade gesagt, dass sie lieber dieses eine Jahr mit ihm hat und dann stirbt als hierher zurück zu kommen und wieder alleine zu sein!“; erklärte Sirius mit bebender Stimme.

Kingsley schluckte. „Aber ihr versucht doch... ich meine ihr habt doch versucht sie umzustimmen, oder?“

Remus nickte nur.

„Remus hat es versucht, aber ob es klappt?“, meinte Sirius zweifelnd.

„Vielleicht sollten wir einfach darauf hoffen, dass Remus sie zur Vernunft bringt!“, schlug Dumbledore vor.

Sirius sah nachdenklich drein. „Das könnte klappen!“, meinte er schließlich.

„Und wenn es nicht funktioniert?“, fragte er und Sirius und Kingsley zuckten vor Schreck zusammen. Der Werwolf klang so hilflos und ängstlich wie noch nie.

„Es wird funktioniert!“, meinte Sirius zuversichtlich. „Du wirst das hinkriegen sie zu überzeugen!“

Entscheidung

Hey ihr lieben, da bin ich wieder mit dem vorletzten Kapitel, hoffe es gefällt euch....

@GinnyNic: ja Tonks musste das sagen, damit die story das ende bekommt was ich geplant habe

@kipferl: schön das es dir gefällt, vielleicht schafst du es ja.

@ R.A.Black: danke für das lob. viel spass auch weiterhin

@Tonks-4ever: wow. vielen dank für das lob... hoffe ich enttäusche dich nicht.

so und jetzt gehts los...

Achtung Kitschalarm!!!!!!

VERGANGENHEIT

Ich sass auf der Fensterbank am offenen Fenster und sah hinaus.

„Hast du es dir anders überlegt?“, fragte Remus leise und trat hinter mich.

Ich drehte mich um und sah ihn in die traurigen Augen. „Remus, ich liebe dich und ich habe das Ernst gemeint, dass ich lieber ein Jahr mit dir habe, als ein ganzes Leben ohne dich!“

Remus setzte sich neben mich und ich legte meinen Kopf auf seiner Schulter ab.

„Du bist verdammt egoistisch, weißt du das?“, fragte er plötzlich.

Verwundert sah ich ihn an. „Wie bitte!“

„Du lässt mir nicht Mal die Wahl mein Leben mit dir zu teilen, stattdessen beschließt du einfach ein Jahr wäre genug und dann könntest du mich alleine lassen!“, flüsterte er.

„Aber...!“, begann ich, doch Remus brachte mich mit einem Blick zum Schweigen.

„Hör mir zu, ich liebe dich und ein Jahr reicht mir nicht. Ich flehe dich an geh zurück, damit wir eine Zukunft haben. Bitte Dora, bitte!“

Ich musste hart schlucken.

„Remus, wenn ich irgendeine Garantie hätte, dass wir eine Zukunft hätten, würde ich sofort zurückgehen, aber es gibt nun Mal keine Garantie dafür!“

Remus nickte, als hätte er mit dieser Antwort gerechnet und da wurde mir klar, dass hatte er wirklich. „Was hast du vor?“, fragte ich misstrauisch und beobachtete meinen Freund genau.

Remus atmete tief durch und griff dann in seine Hosentasche.

„Nymphadora Andromeda Tonks, willst du mich heiraten?“, fragte er, ging vor mir in die Knie und hielt mir einen Ring hin.

Ich starrte ihn fassungslos an. „Du willst mich heiraten?“, fragte ich heiser.

Er nickte. „Ja und zwar in der Zukunft, wo wir mehr als ein Jahr haben. Du hast gesagt du willst eine Garantie, ich gebe sie dir!“

„Remus, wir sprechen von 18 Jahren!“, mumelte sie.

Er lächelte sanft. „Ich weiß und ich werde warten, jeden Tag und jede Nacht und wenn ich dich in 18 Jahren wieder sehe, werden wir heiraten, dass verspreche ich dir. Das ist meine Garantie, wenn du denn willst?“

Ich musste schlucken und mir traten die Tränen in die Augen. „Natürlich will ich!“, flüsterte ich und fiel ihm um den Hals. Remus steckte mir den Ring an den Finger und strich mir eine Strähne aus dem Gesicht. „Ich liebe dich Dora!“

Ein Lächeln kam über meinen Lippen. „Und ich liebe dich!“, hauchte ich, bevor ich in einen tiefen Kuss versank und alles andere vergas.

GEGENWART

Sirius und Remus saßen immer noch mit Kingsley in der Küche des Grimmauldplatzes und warteten. Keiner von ihnen konnte schlafen, geschweige denn einfach wieder an die Arbeit gehen.

Plötzlich lächelte Remus sanft, als ihn neue Erinnerungen durchströmten.

„Was ist passiert?“, fragte Sirius sofort.

„Wir haben uns verlobt!“, antwortete Remus.

Sirius verdrehte die Augen. „Glückwunsch, aber sie soll wieder kommen!“

„Nein du verstehst das falsch. Wir haben uns verlobt unter der Bedingung, dass sie zurückkommt und wir hier heiraten!“

Kingsleys Augen blitzen auf. „Das ist eine grandiose Idee!“

Auch Sirius schien nun zu verstehen, was sein Freund vorgehabt hatte.

„Wann kommt sie denn nun?“, fragte er drängend.

„Das weiß ich noch nicht, aber ich bin mir sicher, dass es nicht mehr lange dauert!“, antwortete der Werwolf und lächelte innerlich.

„Du weißt, dass du sie jetzt nicht einfach abschieben kannst und sagen, ne das war nur ein Trick, damit du überlebst, oder?“, fragte Sirius.

Remus nickte leicht. „Ehrlich gesagt. Will ich das auch gar nicht. Ich war ein Idiot und das habe ich verstanden. Ich liebe Dora und ich will nichts anderes mehr tun, als sie heiraten und mit ihr glücklich werden!“

Sirius und Kingsley lächelten. „Das werdet ihr auch! Ganz bestimmt!“, meinte Kingsley und auch Sirius nickte zustimmend. „Ja, aber wehe du tust ihr noch Mal weh, dann werde ich dich höchst persönlich umbringen!“

Remus lächelte leicht. „Ich würde ihr nie mit Absicht wehtun und ich schwöre dir, ich werde alles tun, damit sie in den Vollmondnächten in Sicherheit ist und ich ihr auch nicht ausversehen was antun kann!“

Sirius legte ihm eine Hand auf die Schulter. „Ihr schafft das. Tonks wird zurückkommen und alles wird gut!“

Remus nickte. „Das hoffe ich sehr!“

Zurück

Hey ihr lieben, so dass sit es also das letzte kapitel meiner story... ich hoffe es gefällt euch....

@GinnyNic:ja leider ist das nun das Ende hoffe es gefällt dir...

@Jucy Potter:vielen dank... ich habe mich dafür entschieden die ff nicht unnötig in die länge zu ziehen ich hoffe du kannst damit leben

@Tonks-4ever: Ändert er seine Meinung? ich weiß es, aber du musst schon lesen um es herauszufinden.

@DoraTonks: bitte, bitte, mir hat es auch unheimlich viel spass gemacht zu schreiben.

so und jetzt allen auch den schwarzlesern viel spass beim letzten chap....

Vergangenheit

Ich lag wieder in seinen Armen und weinte leise in mich hinein.

Remus war aber anders als ich gedacht hatte noch wach.

„Was ist los?“, fragte er sanft.

„Ich habe Angst!“, gestand ich und wusste im selben Augenblick, dass Remus wusste was ich meinte.

„Aber du musst zurück und zwar bald!“

Ich setzte mich auf und nickte. „Wie mach ich das?“, fragte ich leise.

Remus hatte natürlich in dem Buch gelesen und wusste es. Wieso überraschte mich das nicht?

Er schluckte. „Du schließt die Augen und denkst ganz fest daran, dass du zurückwillst und dann passiert es von selbst!“

Ich schluckte. „Halt mich fest, die ganze Zeit!“, bat ich leise, aber Remus hörte es trotzdem.

Er nickte sanft. „Und jetzt schließ die Augen und geh nach Hause!“; sagte er leise.

Ich schloss die Augen und tat wie mir geheißen.

Ich spürte Remus warmen Körper an meinem und dann dachte ich an zu Hause an den Grimmauldplatz und den Remus in den ich mich in erster Linie verliebt hatte. Ich wollte da wieder hin. Ich wollte Remus heiraten und mit ihm glücklich werden. Meine Hand fuhr sanft über meinen Verlobungsring.

Ich musste nach Hause, damit ich glücklich werden konnte. Ich spürte wie Remus Wärme langsam verschwand und ich wusste, ich war auf dem richtigen Weg.

Plötzlich gab es einen Ruck und ich pralte hart auf der Erde auf.

Gegenwart

Langsam öffnete ich die Augen und erkannte die Küche des Hauptquartiers.

Benohmen richtete ich mich auf und sah Sirius, Kingsley und Remus am Küchentisch sitzen.

Kingsley wirkte blass, aber erleichtert. Sirius schien den Freudentränen nahe und Remus...

Remus konnte ich nicht in die Augen sehen. Zu groß war die Angst, er würde mich wieder abweisen. Ich stand auf und verlies die Küche ohne ein Wort.

Hinter mir warfen sich die drei Männer fragende Blicke zu, doch davon bekam ich nichts mehr mit.

Ich rannte die Treppe hinauf und in mein Zimmer, dort warf ich mich aufs Bett und weinte.
Weinte um meine große Liebe, die ich wahrscheinlich nie wieder erleben durfte.
Und aus Angst, wieder enttäuscht zu werden.

Ich merkte nicht wie die Tür geöffnete wurde, noch wie sich jemand neben mich aufs Bett setzte.
Erst als ich eine Hand auf meinem Rücken spürte, die mich beruhigend streichelte sah ich auf.
Neben mir sass Remus und sah mich zärtlich an.

„Du wirst mich nicht heiraten, oder?“, fragte ich leise.
Remus lächelte sanft und nahm meine linke Hand in seine, dann fuhr er sanft über den Ring den er mir vor
18 Jahren geschenkt hatte.

„Ich habe es dir versprochen oder nicht und auserdem, ist mir eins klar geworden. Ich war ein Idiot und ich
liebe dich über alles und wenn du mich immer noch willst, dann ja, dann will ich dich noch heiraten!“

Ich schluckte und spürte mein Herz bis zum Hals schlagen, dann fiel ich ihm um den Hals und weinte
hemmungslos. „Bitte lass mich nie wieder los!“

Remus drückte mich eng an sich. „Das habe ich nicht vor. Das verspreche ich dir!“

Langsam konnte ich mich beruhigen und löste mich sanft von ihm. In seinen Augen konnte ich sehen, wie
sehr ihn die Zeit mitgenommen hatte, in der ich weg gewesen war.

„Was habt ihr eigentlich den anderen gesagt wo ich 11 Tage war?“, fragte ich.

Remus lächelte sanft. „Dora du warst in unserer Zeit nur 6 Stunden weg!“

Ich ries die Augen auf. „Aber ich war doch...!“, begann ich.

Remus unterbrach mich sanft. „Ja du warst 11 Tage im Jahr 1977 und hast mir die schönsten Erinnerungen
meiner Jugend beschert. Aber hier waren es nur 6 Stunden!“

Ich nickte leicht. Zeitreisen waren ganz schön kompliziert.

„Aber 18 Jahre!“, flüsterte ich.

Remus lächelte. „Genau gesagt nur 17 Jahre, 35 Wochen, 3 Tage und 2 Stunden!“

Ich sah ihn fragend an.

„Ich sagte doch ich habe auf dich gewartet!“, meinte er grinsend.

„Aber wie, vorher hast du doch nicht und...?“, ich verstand das Ganze überhaupt nicht mehr.

Remus strich mir sanft durch das Haar. „Zeitreisen haben ihre eigenen Gesetze, aber jetzt,...jetzt haben wir
fast 18 Jahre nachzuholen, denkst du nicht auch?“

Ich lächelte sanft und küsste ihn zur Antwort einfach nur.